

Einbrüche halten auf Trab

Vorstellung der Polizeilichen Kriminalstatistik im Polizeirevier Breisach / Fahrraddiebstähle

Breisach. Am 8. April präsentieren der Leiter der Breisacher Polizei, Hauptkommissar Berthold Bock, und Polizeihauptkommissar Bernd Seiter die Kriminalstatistik für das Jahr 2009. Der Zuständigkeitsbereich des Polizeireviers Breisacher erstreckt sich auf die Gemeinden Bötzingen, Breisach, Eichstetten, Gottenheim, Umkirch, Ihringen, March, Merdingen und Vogtsburg. Besondere Sorgen bereiten den Polizisten die Zunahmen der Wohnungseinbrüche und Fahrraddiebstähle.



Das Polizeirevier in Breisach: Die Beamten haben viel zu tun. Foto: kew

Insgesamt gab es 2009 im Zuständigkeitsbereich der Breisacher Polizei im Vergleich zum Vorjahr mit 2954 Fällen weniger Straftaten zu verzeichnen, allerdings sank auch die Aufklärungsrate um 5,7 Prozent. Die Gesamteinwohnerzahl des Gebiets liegt bei 5.3288 Einwohnern. Unter Berücksichtigung der Fallzahlen für 2009 ergibt sich daraus eine statistische Häufigkeitszahl pro 100.000 Einwohner von 5543. In Breisach und Umkirch ist die Häufigkeitsziffer jeweils größer, denn

die eine ist eine Grenzstadt, die andere ist eine „Trabantenstadt“ oder noch eher, so Polizeihauptkommissar Berthold Bock, eine „Schlafstadt“, in der große Wohnanlagen das Stadtbild prägen.

Die Tendenzen sind für das Jahr 2009 wie folgt zusammenzufassen: Neben dem Rückgang der Fallzahlen und der Aufklärungsquote gab es einen geringfügigen Anstieg um 1,9 Prozent der Straßenkriminalität um 15 auf 786 Fälle im Gesamtgebiet. Die Gewaltkriminalität stieg

um 37,5 Prozent. Bei der Diebstahlkriminalität gibt es insgesamt einen minimalen Rückgang, jedoch stiegen die Fahrraddiebstähle von 290 auf 329 Straftaten, was einer Zunahme um 13,4 Prozent entspricht. Dem deutlichen Rückgang im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte (um 19,9 Prozent) und der Pkw-Aufbrüche (um 34,7 Prozent) stehen die Anstiege in den Bereichen Sachbeschädigungsdelikte (um 5,4 Prozent), Wohnungseinbrüche (um 14,5 Prozent) und Körperverletzungsdelikte (um 21,6 Prozent) gegenüber.

Der starke Anstieg der Gewaltkriminalität erschreckt auf den ersten Blick. Die Hauptkommissare Bock und Seiter können allerdings beruhigen: es sind in aller Regel Beziehungstaten, die aus einer komplexen und oft längeren Vorgeschichte heraus entstehen. Sehr zu begrüßen sei in diesem Bereich, dass auch kleinere Angriffe häufiger zur Anzeige kämen, so Bock. Bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten, die sich heute überwiegend im Internet abspielen, ist die Aufklärungsrate mit 87,1 Prozent zwar hoch, nach dem neuen Urteil des

Bundesverfassungsgerichts zur Datenspeicherung allerdings, erwarten die Ermittler einen deutlichen Rückgang des Aufklärungserfolgs.

In Gottenheim hat die Delikthäufigkeit um 45 Prozent zugenommen. Darunter fallen allerdings vor allem der Benzinklau auf den Baustellen zur B31 West und weitere Wohnungseinbrüche sowie die Beförderungerschleichung. Dazu muss gesagt werden, so Bock, dass die Kontrolleure in Freiburg einstiegen und dann alle Fälle im Laufe der Fahrt sammelten. In Gottenheim stiegen die Täter oft um oder aus, und ihre Schwarzfahrt schlug dann in Gottenheim zu Buche. In March zeigt die neue Jugendsozialarbeit große Erfolge in der Verbrechensverbeugung. Die Jugendkriminalität ist hier insgesamt zurückgegangen. Allerdings gibt es in der March an den Bahnhöfen ein ähnliches Fahrraddiebstahlproblem wie in Breisach und die Schwarzfahrer werden auch hier erwischt. Eine Täterin hat gehäuft bestellte Waren nicht bezahlt, was bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten in der Statistik massiv auffällt.

Kerstin Werle